Sächsischer Provinzialverein für Getreide- und Produkten-Handel.

Soeben hat dieser Verein seinen zweiten Jahresbericht für die Jahre 1900 und 1901 erscheinen lassen. Derselbe erstreckt einen stattlichen Umfang und giebt Zeugniß von der außerordentlich emsigen Thätigkeit, welche innerhalb dieses Vereins herrscht. Die vorliegende Schrift kann dem Vorstande nur zur Ehre gereichen; denn sie liefert den Beweis, in wie energischer und zutreffender Weise die Interessen von Handel und Industrie gerade durch diesen Verein vertreten worden sind, und zwar besser vertreten, als es sonst durch die sogenannten „berufenen Organe" des Handelsstandes geschieht. Auch lehrt der Bericht, daß die Erfolge des Vereins nicht gering sind, denn er hat durch seine entschiedene und sachkundige Stellungnahme nicht wenig dazu beigetragen, daß ein weiteres Hinabgleiten auf die Bahn fortgesetzt sich überbietender agrarischer Forderungen selten der Regierung verhindert oder doch außerordentlich erschwert wurde. Behandelt werden in dem Berichte die Kornlagerhausfrage, das Geschäftsgebahren der Proviantämter, Notirungen der Getreidepreise, der Ausnahmetarif für Futter- und Streumittel, worauf im Schlußbetrachtungen ein kurzer Ausblick auf unsere zukünftige Handelsvertragspolitik gethan wird.

Indem wir uns ein weiteres Eingehen auf den Inhalt vorbehalten, wollen wir für jetzt die Ausführungen über das Geschäftsgebahren der Proviantämter auszugsweise wiedergeben.

Infolge mehrfacher Klagen über die Aenderung des Geschäftsgebahrens der Proviantämter, durch welches der Handel mehr und mehr übergangen und zu direkten Einkäufen vom Produzenten geschritten wurde, gelangten schon früher bereits Anträge an den Minister für Handel und Gewerbe, daß § 61 der Proviantamtsordnung vom 9. Februar 1893 baldmöglichst aufgehoben werde und die Proviantämter die erforderlichen Verpflegungsmittel von solchen Stellen kaufen möchten, bei denen sie am besten und billigsten bedient werden, ohne daß eine Bevorzugung der Produktion gegenüber dem Handel Platz greife.

Seitens des genannten Ministers wurde damals erwidert, daß für alle Beschaffungen im Bereiche der Militärverwaltung von jeher der Grundsatz leitend gewesen sei, freihändig da zu kaufen, wo die Verwaltung am besten und billigsten bedient werde, und daß keine Veranlassung vorliege, in dieser Handhabung des Ankaufsgeschäftes eine Aenderung eintreten zu lassen.

Mit dieser Antwort gab sich der Handel zufrieden. Es währte aber nicht lange, so erschollen die Klagen der Händler aufs neue, und zwar in solcher Menge und so verstärktem Grade, daß es erforderlich erschien, diese Angelegenheit erneut in Untersuchung zu ziehen. Der Sächsische Provinzialverein beschloß daher, eingehende Erhebungen auf diesem Gebiete zu veranstalten, um positive Unterlagen für ein Vorgehen zu erlangen. Zugleich erschien es erforderlich festzustellen, welche Aenderungen in betreff des Ankaufes von Naturalien seitens der Proviantämter seit jenem Ministerialerlasse getroffen waren und welche Verfügungen höheren Orts nach dieser Richtung bestanden.

Diese Erlasse und Verfügungen waren indessen seitens der Militärverwaltung nicht zu erlangen. Hierauf wurde ein Rundschreiben an alle Vereinsmitglieder und an sonstige hervorragende Getreidefirmen in allen Theilen des Deutschen Reiches erlassen, in welchem betont wurde, daß, nach den vielen Beschwerden zu urtheilen, behördlicherseits Anordnungen getroffen sein dürften, welche eine einseitige Begünstigung der Produzenten in sich schließen und somit den Boden eines rationellen Prinzips verlassen müßten. Es erscheine daher angezeigt, den Sachverhalt in der vorliegenden Frage aufzuklären und die Gleichberechtigung des Handels auch auf diesem Gebiete wieder zu erkämpfen. Es wurde deshalb um die Unterstützung dieses Bestrebens gebeten. Namentlich wurde es als erwünscht bezeichnet, alle interessirenden Fälle, welche geeignet erschienen, verwerthet zu werden, unter möglichst genauer Anführung von Namen und Daten zur Kenntniß zu bringen.

Bei dieser Umfrage stellte sich die bereits wiederholt beobachtete Thatsache heraus, daß viele Händler nicht zu bewegen waren, Bericht zu erstatten, entweder aus Rücksichten des Wettbewerbes, oder auch im Hinblick auf den Umstand, die bisher noch innegehabten Lieferungen an die Proviantämter nicht gänzlich zu verlieren. Von anderen Händlern wurde indessen mitgetheilt, daß sie überhaupt mit Proviantämtern nicht arbeiteten, oder wegen der Schwierigkeiten, welche in letzter Zeit dem Händler bereitet worden seien, von einem derartigen Verkehr Abstand genommen hätten. Aus dem Ergebniß der Umfrage führen wir folgendes an:

In der Rheinprovinz hätten die Proviantämter allerdings die Weisung, möglichst vom Produzenten direkt zu kaufen und nur in ganz dringenden Fällen den Zwischenhandel in Anspruch zu nehmen.

In Westfalen kaufen die Proviantämter vorzugsweise vom Produzenten, und es sei dadurch der frühere erhebliche Umsatz mit dieser Behörde auf ein Geringes zurückgegangen.

Aus der Provinz Schleswig-Holstein wird von einem Händler, der etwa 25 Jahre mit Proviantämtern arbeitet und nie Schwierigkeiten mit ihnen gehabt hat, berichtet, daß seit zwei Jahren ein Ausschluß der Händler von fast allen Lieferungen stattgefunden habe. Es werde nur vom Produzenten gekauft, und zwar auf Kosten des Preises und der Qualität. Eine solche Zurücksetzung der Händler sei entschieden zu verwerfen, weil der Wettbewerb derselben für die Preisbildung dringend erforderlich sei, und ohne einen solchen unverhältnißmäßig hohe Preise entstehen würden müßten und oft Waare geliefert werde, die man als Händler anzubieten sich nicht getraut haben würde. Denn es sei doch der Handel im Falle der Mobilmachung nicht zu entbehren, weshalb in Friedenszeiten der Verkehr mit ihm nicht vernachlässigt werden dürfe.

Aus der Provinz Pommern wird gleichfalls zur Kenntniß gebracht, daß man die Erfahrung gemacht habe, daß die Proviantämter nur vom Produzenten kaufen, welche Thatsache in den getreidereichen Gegenden Pommerns leicht durchgeführt werden könne. Händler seien mit ihren Angeboten aus dem Grunde abgewiesen worden, weil von ihnen nicht gekauft werden dürfe und auch ein Bedarf nicht vorliege.

In der Provinz Posen sind ähnliche Erfahrungen wie in den übrigen Provinzen in betreff der Einkäufe der Proviantämter gemacht worden. Händler, welche früher stetig mit diesen Behörden in Geschäftsverbindung gestanden hatten, mußten diese Verbindungen seit etwa 1896 aufgeben, weil die Proviantämter Angebote von Händlern dauernd zurückwiesen. Seitens der Landwirthe wurde nun an das Proviantamt geliefert und zwar zu solch hohen Preisen, wie sie vom Handel nicht erzielt werden konnten.

Aus der Provinz Schlesien wird zur Sache berichtet, daß die Proviantämter ihre Einkäufe beim Produzenten bewirken. Nur wenn diese die verlangten Mengen nicht zu liefern imstande seien, welche Thatsache allerdings nur selten vorkomme, erfolge auch der Ankauf beim Händler. Im gegenseitigen Falle würden die Angebote der Händler einfach zurückgewiesen.

Auch in der Provinz Brandenburg bethätigten die Proviantämter den Grundsatz, soweit es irgend möglich ist, Getreide nur vom Produzenten zu kaufen. Aus zweiter Hand ist ein Ankauf nur dann zulässig, wenn der Bedarf durch Produzenten nicht gedeckt werden kann. Außerdem wird das Getreide von Gütern, welche an der Bahn liegen, bei der nächstgelegenen Bahnstation abgenommen, damit die Fracht nach dem Militärtarife berechnet wird. Infolge der niedrigen Fracht erhält der Produzent durch diesen Umstand einen noch höheren Preis.

Von Berlin aus wird berichtet, daß seit dem Jahre 1898 seitens der Proviantämter auch dann von Produzenten vorzugsweise gekauft wird, wenn vom Händler billigere Angebote eingereicht worden sind. Es sei ferner eine bekannte Thatsache, daß von mehreren Produzenten weit mehr an Getreide und Stroh an die Proviantämter geliefert werde, als sie auf ihrem Besitzthume zu erzeugen vermöchten. Dieses sei manchen Proviantämtern unfraglich bekannt. Solches geschehe in der Weise, daß gewisse Produzenten sich mit gut betreundeten Händlern in Verbindung setzen, durch letztere Getreide in größeren Mengen aufkaufen und nun als eigenes Erzeugniß an die Proviantämter zum Verkaufe bringen, sich mit diesen in den Handelsgewinn theilend.

Aus der Provinz Sachsen, und zwar aus der Elbegegend, wird ausgeführt, daß allerdings die Proviantämter in erster Linie vom Produzenten kaufen. Aber wenn nicht genügend Zufuhren von seiten der Landwirthe vorhanden seien, werde auch vom Händler bezogen. Die Anweisung, nicht vom Händler zu kaufen, führe naturgemäß dahin, daß sich das Angebot an die Proviantämter vermindere, weshalb diese thatsächlich den Bedarf aus dem laufenden Angebote nicht zu decken imstande seien. Von den kleineren Landwirthen seien nur diejenigen in der Lage, direkt an das Proviantamt zu verkaufen, welche in der Nähe des Sitzes des Proviantamtes wohnen, weil sie nur mittels Geschirres ihre Erzeugnisse anfahren können. Zu dem Absatze aus weiteren Entfernungen seien nur die größeren Landwirthe befähigt, welche ganze Wagenladungen von Getreide vermittelst der Bahn zu liefern vermöchten. Da nun die Händler als Vermittler des Getreidenbsatzes für die kleineren Landwirthe vom Verkehre mit den Proviantämtern so gut wie ausgeschlossen seien, komme dieser Absatz auf weitere Entfernungen für die kleineren Gutsbesitzer und Bauern nicht in Frage. Der Ausschluß der Händler schädige somach nicht blos diese, sondern auch den größten Theil der Landwirthschaft.

Im Westen der Provinz Sachsen hat man gleichfalls wahrgenommen, daß die Proviantämter geradezu angehalten worden seien, in erster Linie das Angebot der Produzenten zu berücksichtigen. Es sind sogar die Produzenten direkt aufgefordt worden, wie auch in öffentlichen Blättern bekannt gemacht wurde, daß das Proviantamt jedes Quantum Hafer rc. vom Produzenten annehme. Hieraus werde von manchem kleinen Manne Kapital geschlagen, indem er Getreide aufkaufe und als eigenes Produkt dem Proviantamte anbiete. Auch hätten sich Händler der Vermittelung von Oekonomen bedient. Der reelle Handel werde hierdurch in erheblichem Maße geschädigt, weshalb der freie Wettbewerb bei den Anschaffungsgeschäften der Proviantämter wieder vollinhaltlich zur Durchführung gebracht werden müßte.

Aus dem Königreich Sachsen werden die gleichen Erscheinungen gemeldet. Die Zurücksetzungen des Händlers gegenüber dem Produzenten werden aufs lebhafteste beklagt, und es wird bemerkt, daß die Wirkung der bezüglichen behördlichen Maßnahmen derart gewesen sei, daß die Händler verzichtet hätten, weiter an die Proviantämter zu liefern. Ein Unterschied zwischen Händler und Produzenten dürfe unter keinen Umständen gemacht werden, höchstens könne man inländisches Getreide vor ausländischem bevorzugen.

Auch aus dem Königreich Bayern sind Klagen über die Zurücksetzung der Händler gegenüber den Produzenten laut geworden.

In fast allen Theilen des Deutschen Reiches sieht sich somach der Handel genöthigt, über eine Zurücksetzung gegenüber den Produzenten zu berichten. Weshalb man seitens der deutschen Bundesstaaten eine solche beabsichtigt, vermag nicht erkannt zu werden, weil doch der Händler in gleicher Weise Staatsbürger ist wie der Produzent und zu den Lasten des Staates nicht nur in derselben Höhe, sondern wie z. B. in Preußen durch die neue Steuergesetzgebung in stärkerem Maße herangezogen wird. Es liegt daher kein erkennbarer Grund vor, den einen Theil vor dem anderen in so erheblichem Grade zu begünstigen, wie es durch die vorstehenden Ausführungen als thatsächlich vorliegend dargethan worden ist.

Welches sind nun die Folgen dieses Geschäftsgebahrens?

Weil von den Proviantämtern eine große Menge von Verpflegungsmitteln eingekauft wird, muß der Marktverkehr durch den einseitigen Einkauf in nicht zu unterschätzender Weise beeinflußt werden.

Die Proviantämter und somit der Fiskus werden durch diese Anordnungen in erheblichem Maße benachtheiligt.

Die unverdiente Zurücksetzung des Handels hat zur Folge, daß aus seiner Mitte auch in den Fällen, in denen er durch seine Kenntniß der Verhältnisse, seine vielseitigen Beziehungen und durch geschickte Benutzung der Marktlage und der jeweiligen Konzunkturen bessere Waare und zu billigeren Preisen zu liefern imstande ist, nicht zur Lieferung zugelassen wird, wie er auch keine Angebote mehr stellen wird. Denn da nach § 61 ff der Proviantamtsordnung vom 9. Februar 1893 und den hierzu erlassenen Ausführungsvorschriften auf die genaue Beachtung dieser Vorschriften seitens der den Proviantämtern vorgesetzten Behörden ununterbrochen nachdrücklich hingewirkt wird, Zuwiderhandlungen aufs strengste geahndet werden und jede Beschwerde über unrichtige Handhabung des Naturalienankaufsgeschäftes Gegenstand eingehender Untersuchung wird, so wird sich der abhängige Beamte thunlichst hüten, mit Händlern in Beziehung zu treten. Die Folge dieses Ausschlusses eines wirksamen Wettbewerbes wird sein, daß die Preise für diejenigen Artikel, welche von der Armeeverwaltung gebraucht werden, über Gebühr in die Höhe getrieben werden, zumal wenn durch zuverlässige Börsennotirungen und zutreffende Marktberichte keine Korrektur der Preisforderungen eintreten kann. Durch die Zerstörung der Produkten-Börsen an mehreren Handelsplätzen war ja dieses Korrektivmittel beseitigt worden, und die Notirungen der Landwirthschaftskammern bezw. der Centralstelle derselben konnten, wie nachgewiesen worden ist,* als zuverlässige Preisangaben, welche die jeweilige Marktlage richtig charakterisirten, nicht angesehen werden. Die durch die erhöhten Preise verursachten größeren Kosten für den Unterhalt der Truppen müssen durch die Steuern aufgebracht werden, und zwar verhältnißmäßig nicht zum geringsten Theile von der Kategorie derjenigen Personen, welche durch den Ausschluß von dem Mitbewerbe eine nicht unwesentliche Schädigung ihres eigenen Erwerbs gefunden haben, weil in der Neuzeit dem Handel und der mit ihm verwandten Industrie mehr und mehr die Staatslasten aufgebürdet worden sind.

Ferner schädigt der Ausschluß des Handels die Verpflegung der Truppen sowohl in Friedenszeiten als auch im Falle der Mobilmachung.

Der Produzent kann in Friedenszeiten nicht mit derjenigen Genauigkeit und Sorgfalt seine Lieferungen bewirken, wie solches dem Händler möglich ist. Jener hat in den meisten Fällen nicht die erforderlichen Mengen zur Verfügung, wie er auch die Waare in der verlangten gleichmäßigen Beschaffenheit nicht anzubieten vermag.

Wenn nun der Produzent, um die verlangten Mengen zu erhalten, Aufkäufe von Getreide vornimmt oder vornehmen läßt, und die nothwendigen Mischungen ausführt, so ist er für diese Thätigkeit als Händler zu betrachten, er betreibt Grundhandelsgeschäfte gemäß § 1 Ziffer 1 des Handelsgesetzbuches, weshalb er als Kaufmann im Sinne dieses Gesetzbuches angesehen werden muß und verpflichtet ist, sein Gewerbe zur Anmeldung zu bringen, Gewerbesteuer zu bezahlen und seine Firma in das Handelsregister gemäß den §§ 29 und 14 H.-G.-B. eintragen zu lassen. Als Händler trifft ihn jedoch § 61 der Proviantamtsordnung, und er ist nun wie alle übrigen Händler dazu verurtheilt, von den Lieferungen an die Proviantämter ausgeschlossen zu sein, bezw. hierfür erst in zweiter Linie in Betracht gezogen zu werden.

Wird nun der Handel in Friedenszeiten übergangen und beiseite gedrückt, so kann auf ihn auch nicht im Kriegsfalle zurückgegriffen werden, weil er in seiner gewohnten Thätigkeit gelähmt worden ist und ihm infolgedessen die nothwendigen Beziehungen fehlen. Ein ausgedehnter, lebhaft entwickelter Handel ist jedoch imstande, zu Zeiten des Krieges dem Staate große Dienste zu leisten. Eine Ausmerzung desselben kann sich daher unter Umständen schwer rächen. Es ist nämlich zu beachten, daß im Falle einer Mobilmachung die Herauschaffung des Materials von den einzelnen Produzenten mit den größten Schwierigkeiten verbunden ist und daß ohne die Zuhilfenahme des Handels sich die Verpflegung der Truppen nicht mit der nothwendigen Schnelligkeit und Sicherheit bewerkstelligen läßt. Die Zuhilfenahme von Kornhäusern und Genossenschaften für diesen Zweck kann nur als ein mäßiges Auskunftsmittel angesehen werden, indem solche nur an wenigen Stellen bestehen und sich infolge der hohen Geschäftskosten als nicht rentabel erweisen, so daß an eine weitere Ausdehnung dieser die Produktion ungewöhnlich hoch belastenden Einrichtungen nicht gedacht werden wird.

Des weiteren sehen wir uns veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß der Handel die Produktion durch seine vermittelnde Thätigkeit erheblich fördert, indem er den erforderlichen Absatz bewirkt und einen Preisausgleich herbeiführt. Ist dagegen der Handel infolge der Anfeindungen, welche ihm in völlig mißverständlicher Weise von agrarischer Seite entgegengebracht werden, erdrückt oder doch gelähmt, so stockt der Absatz, und es findet eine Ueberfüllung der lokalen Märkte mit Waare statt, der eine Steigerung der Preise namentlich in gelegneten Gegenden und guten Ernjejahren nicht aufkommen läßt. Ein lebhafteres Eingreifen des Handels kann nicht mehr stattfinden, weshalb auch eine Preisaufbesserung nur langsam Platz greifen kann. Mit der Beseitigung des Handels wird demnach der Landwirthschaft selbst der schlechteste Dienst geleistet, weshalb die Feindschaft, die von agrarischen Agitatoren dem selbstsüchtigen Interesse zwischen Produktion und Handel zeitweise geschaffen ist, nicht zum Wohle der wirthschaftlichen Interessen des Landes ausschlagen kann. Es zeigt sich auch hier wie auf anderen Gebieten, namentlich auf dem der Börsengesetzgebung, daß die agrarischen Gesetze des letzten Jahrzehntes aus einem inferioren volkswirthschaftlichen Verständnisse herrühren, indem sie sich nach kurzem Lebenslaufe als verfehlt und einer Abänderung dringend bedürftig erweisen. Der Schaden, den eine durch agrarische Voreingenommenheit beherrschte Regierung angerichtet hat, muß vom gesammten Lande schließlich getragen werden, dessen wirthschaftlicher Entwicklung Steine in den Weg geworfen werden, die allerdings ihren Lauf nicht hemmen, sondern nur verlangsamen können, wodurch indessen auf beiden Seiten Schädigungen hervorgerufen werden.

Was nun die Zurücksetzung des Handels, wie sie von § 61 der Proviantamtsordnung und den Ausführungsbestimmungen dazu inaugurirt wird, betrifft, so muß er sie nicht nur als eine Kränkung, sondern geradezu als eine Verletzung empfinden. Er ist sich in seiner Allgemeinheit nicht bewußt, hierzu eine Veranlassung gegeben zu haben, zumal er in früheren Jahren die Proviantämter zu ihrer vollen Zufriedenheit bedient hat, wie auch jetzt noch bei der öfters hervortretenden Unmöglichkeit, den Bedarf von den Produzenten zu decken, auf den Handel zurückgegriffen werden muß. Auch für die Folgezeit dürfte der Grundsatz wirthschaftlich richtig sein und bleiben, bei demjenigen, ehrerlei ob er Händler oder Produzent ist, seine Waaren zu kaufen, bei dem man sie am besten und billigsten erlangen kann. Durch diesen Grundsatz wird die Verpflegung der Truppen am vorzüglichsten gewahrt, wie auch das Interesse der Gesammtheit und namentlich der Steuerzahler keinen Schaden leidet.

Es muß demnach darauf gedrungen werden, daß § 61 der Proviantamtsordnung recht bald eine Beseitigung erfährt und daß die Intendanturen und Proviantämter den Ankauf in allen Fällen ohne Unterschied dorthinlegt bewirken, woselbst sie am besten und billigsten bedient werden.

* Siehe die Schriften: 1. Ueber die Notirung der Getreidepreise. 2. Ueber die Notirung der Getreidepreise II. Ein Wort zur Abwehr.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

— Die Akademie der Medizin in Paris wählte Prof. Dr. Ladenburg-Breslau zum korrespondirenden Mitgliede.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle S. (Steinweg 2), 10. Juli.

Aufgeboten: Der Depot-Vicefeldwebel Johann Malorby und Helene Haß (Halle und Alstatt). Der Handarbeiter Ernst Reichenbach und Ida Hügel (Büchdorf). Der königl. Eisenbahn-Güterexpedient Andreas Günther und Natalie Göß (Halle und Kassel).

Eheschließungen: Der Handarbeiter Josef Wiesner und Frieda Schmidt (Schmiedstr. 32 und Schlosserstr. 16). Der Schlosser Karl Kaseler und Ida Heiner (Schillerstr. 23 und Steinweg 15). Der Geschirrführer Friedrich Gebhardt und Frieda Schlüter (Martinstr. 16).

Geboren: Dem Handarb. Adolf Tornauer ein S., Bernhard (Mühlberg 7). Dem Polizeikassier Gottfried Wagner ein S., Erich (Brauerstraße 34). Dem Müller Max Horn ein S., Karl (Mauerstedterstr. 47). Dem Handarb. Rob. Falkner eine T., Anna (Niemeyerstr. 3). Dem Drechsler Rudolf Adler eine T., Gertrud (Strelberstr. 23). Dem Portier Otto Henze eine T., Theresia (Klinik). Dem Altländer Guido Schleich eine T., Margarethe (Alter Markt 34). Dem Handarbeiter Gustav Meye ein S., Paul (Brunoswarte 34). Dem Handarbeiter Reinhold Schauerhammer eine T., Martha (Schützenstr. 2). Dem Dachdecker Richard Portius ein S., Otto (Tholuckstr. 2).

Gestorben: Des Kaufmanns Gustav Böge Ehefrau Klara geb. Lehmann, 36 J. (Magdeburgerstr. 12). Des verst. Arbeiters Hermann Brehme S. Max, 6 J. (Klinik). Des Müllers Max Horn S. Karl, 10 Stunden (Mauerstedterstr. 47). Des Handarbeiters Julius Schulze S. Willy, 8 Mon. (Schützenstr. 2). Des Fabrikarb. Max Spaltenholz S. Ernst, 1 J. (Hackebornstr. 6). Der Postbew. a. D. Herm. Riebeling, 78 J. (Wörmlitzerstr. 12). Der Handelsmann Karl Berger, 60 J. (Spitze 27). Die Wittwe Minna Hildebrand geb. Carolin, 81 J. (Dryanderstr. 19).

Standesamt Halle N. (Burgstraße 38), 10. Juli.

Aufgeboten: Der Maler Otto Eule und Luise Schulze (Ackerstraße 7 und Friedhofstr. 27).

Geboren: Dem Molkerei-Inspektor Theodor Ebelling ein S., Rudolf (Trothaerstr. 39). Dem Rangirer Alfred Leander eine T., Margarethe (Ackerstr. 4). Dem Fabrikarbeiter Otto Trensinger ein S., Kurt (Fährstr. 10). Dem Schneider Hermann Mund eine T., Anna (Triftstr. 22). Dem Schornsteinfeger Friedrich Lohse eine T., Johanne (Ludwig Wuchererstr. 59). Dem Handarbeiter Albert Meidenbauer ein S., Kurt (Böckstraße 5).

Gestorben: Des Privatmanns Heinrich Spelling Ehefrau Friederike geb. Michael, 81 J. (Blumenhalbe 24). Des Postschaffners Adolf Dräger T. Anna, 6 J. (Dessauerstr. 18). Des Handarbeiters Eduard Rehfeld S. Gustav, 1 J. (Gr. Wallstr. 3). Der Handarbeiter Friedrich Schaaf, 63 J. (Adolfstr. 9). Des Kaufmanns Richard Krause Ehefrau Antonie geb. Kurzhals, 38 J. (Friedenstr. 27).

Die Auskunftei W. Schimmelpfeng in Magdeburg, Breite Weg 62/63 (30 Bureaus mit über 1000 Angestellten, in Amerika und Australien vertreten durch **The Brandstreet Company**) erhielt nur kaufmännische Auskünfte. Jahresbericht wird auf Verlangen postfrei zugesandt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010711047/fragment/page=0001

Die Ueberschriftszeile 35 Pfg. für Halle 25 Pfg

Kleine Anzeigen.

Jedes Wort im Text 7 Pfg. für Halle 5 Pfg

Unterricht.

Erstes Sprach-Institut „Methode Berlitz". Englisch, Französisch, Italienisch. Gediegene nationale Lehrkräfte. Prospecte kostenfrei. **Schulstrasse 3/4.** Telephon-Anschluss 1125.

Einzel-Unterricht
für Herren und Damen in Schönschrift, kaufmännischer und landwirthschaftlicher Buchführung, Korrespondenz, Wechselkunde, Stenographie und Maschinenschreiben ertheilt **Franz Wehmer**, Poststraße 1.

Englischen
und stenographischen Unterricht ertheilt Praktiker. **Henning**, Geiststraße 48.

Russische Studentin
wünscht mit einer deutschen Dame Sprach-Unterricht auszutauschen. Offerten **Nn. 61** an die Exped.

Offene Stellen.

Männliche.

Wer Stellung sucht
verlange die „Deutsche Vakanzen-Post", Eßlingen.

Eine Stellung
kann sich jüngerer Mann im Versicherungswesen durch Abschluß von Volks- u. Kinderversicherungen erringen. Gewähre die höchsten Bezüge. Bei zufriedenstellenden Leistungen erfolgt Anstellung bei der Direktion. Offerten mit Freimarke unter **J. 0785** an die Expedition.

Zum Antritt
per 1. August cr. suchen wir für unser Comtoir einen jungen Mann mit guter Handschrift bei einem Gehalte von 1200 Mark nebst freier Wohnung, Licht u. Feuerung. Nur schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnißabschriften, welche nicht zurückgesandt werden, erbittet **Zuckerfabrik Nördisdorf, A.-G.**

8 Kellner,
17—22 Jahre, sofort, auch auf Bahnhof und Hotels, gesucht durch **Agent E. Krügel**, Eisleben.

Suche
einen durchaus tüchtigen, ehrlichen, zuverlässigen Barbier-Gehilfen, der als Geschäftsführer längeren kann. Nur solche, die gesonnen sind, längere Zeit auf einer Stelle zu bleiben, wollen sich melden. **M. Heuschel**, Landsberg b. Halle.

Einige tücht. erprobte Heizer
für Treppenrostfeuerungen, sowie Arbeiter für die Brikefabrik zur dauernden Beschäftigung gesucht. **Bentersitzer Kohlenwerke**, Bentersitz (Kaufth).

Einen Glasergesellen
sucht **Wilhelm Krippner jun.**, Wettin.

Gesucht
ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener Krankenpfleger für sofort nach auswärts. Angebote unter **981 S.** an die Exp.

Ordentlichen Arbeiter
mit langjährigen guten Zeugnissen, welcher mit Pferden Bescheid weiß, verlangt **Fischerplan 6.**

Einen Geschirrführer,
tüchtigen, zuverlässigen, sucht **König**, Trotha.

Ein tüchtiger Kutscher,
durchaus solid, guter Pferdepfleger, der auch Haus- und Geschäftsarbeiten mit zu besorgen hat, wird für ein Pferd in eine Fabrikstadt Thüringens möglichst per sofort gesucht. Lohn 16 bis 18 Mark pro Woche. Gediener Militär bevorzugt. Offerten **976 N.** an die Exped.

Auf Gut Obselau
bei Aken a. Elbe wird per sofort oder 1. Oktober ein ordentlicher verheiratheter Pferdeknecht, der sich als Großpflanzer eignet, bei hohem Lohn, freier Wohnung und Kartoffelland gesucht.

Ledige Pferdeknechte,
ledige Ochsenknechte, Burschen und Mädchen aufs Land erhalten täglich kostenfrei sehr gute Stellen durch das **Central-Stellen-Vermittlungs-Bureau**, Kl. Ulrichstraße 3.

Knechte und Burschen
erhalten täglich kostenfrei sehr gute Stellen. Frau **Bärwinkel**, Merseburgerstraße 8.

Schäfer-Gesuch.
Ein lediger Schäfer wird 1. Oktbr auf Rittergut Runstedt, Post- und Bahnstation Frankleben, gesucht. Vorstellung erwünscht. **Rittergut-Verwaltung.**

Ein junger Bursche,
welcher sich zum Hausknecht eignet, zum sofortigen Antritt gesucht. **Gasthof zum Riebbock**, Trotha.

Lehrlings-Gesuch.
In meiner Colonialwaarenhandlung mit Nebenbranchen ist per 1. Oktober cr. eine Lehrlingsstelle frei. Bedingung: gute Schulbildung, gute Familie, Kost und Logis im Hause. Selbstgeschriebene Offerten unter **966 C.** an die Exped. erbeten.

Lehrling
mit guter Schulbildung für Fabrikcontor per 1. Oktober oder früher gesucht. Offerten **M. 1776** an die Exped.

Weibliche.

Suche sofort
eine gewandte Verkäuferin für Mindelsächerei-Offerten **U. 1783** an die Exped.

Häklerinnen
für Wolle sofort gesucht. **A. Bonnem.** Magdeburgerstr. 63, p.

3 tüchtige Plätterinnen
sofort gesucht **Töpferplan 2.**

Wirthschafterin,
Kochmamsells, Köchin, Stuben-, Haus- und Kindermädchen, Kinderfrauen erhalten sehr gute Stellen durch **Pauline Fleckinger**, Rennhäuser 3, am Markt.

Landwirthschafterinnen,
Scholarinnen erhalten sofort und später bei hohem Gehalt auf Ritter- und Bauerngütter Stellen durch **Pauline Fleckinger**, Rennhäuser 3, am Markt.

Gesucht
jüngere und ältere Landwirthschafterinnen, Stützen, Köchinnen, Jungfern, Stubenmädchen, Küchenmädchen für Schloß und Rittergüter, Mädchen für Küche und Haus zu einzelne Herrschaften, Mädchen für ältere Dame nach Charlottenburg, 270 Mark. Frau **Marie Wanhlöben**, Gr. Steinstraße 80.

Oekonomentochter
oder junge Mamsell für mittleres Gut bei Halle gesucht. Frau **Anna Fleckinger**, Kleine Ulrichstraße 8.

Tüchtige Köchin
für den Schloßgasthof zu Alsleben sofort gesucht. Meldungen daselbst.

Mehrere Kochscholarinnen,
sowie Kochlehrlinge, können sich ausbilden **Hotel goldener Ring.**

Zum 15. August
oder 1. Septbr. cr. findet ein nicht zu junges Mädchen als Stütze für Colonialwaarengeschäft und Haushalt bei vollständig freier Station Stellung. Kenntniß der Colonialwaarenbranch: erforderlich. **Fr. Klapproth's Wwe.**, Eisleben, Freistraße 45.

Besseres, junges Mädchen
per sofort ges. **Marienstr. 22, II.**

Suche
wegen Erkrankung des jetzigen für sofort ein im Kochen und allen Hausarbeiten erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen bei gutem Lohn. Frau Doktor **Koerner**, Verbunggerstr. 3, I.

Mädchen
für einzelne Leute gesucht. Frau **Anna Fleckinger**, Kleine Ulrichstraße 8.

Gesucht zum 1. August
ein tücht. Mädchen **Domplatz 10.**

Mädchen
für Küche und Haus mit guten Buch nach Hamburg (Privat) gesucht durch **Gareis** (Fa. Winterweiß), Sternstraße 8.

Nettes anständ. Mädchen
Nachmittags für dreijähr. Knaben gesucht. **Merseburgerstr. 165, II.**

Zwei Küchenmädchen
zum 1. August gesucht **Hotel goldener Ring.**

Haus-, Küchen-
und Waschmädchen, 80 Thlr. Lohn, sucht **G. Niemann**, Mansfelderstraße 12.

Haus-, Küchen- und Laud-
Mädchen erhalten täglich kostenfrei gute Stellen. Frau **Bärwinkel**, Merseburgerstraße 8

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Hofmeister,
Knechte, Kuhmelker, Erntearbeiter suchen Stellung. **Große**, Stellennachweis, Marktplatz.

Ernte-Leute (Mäher)
empfiehlt das **Central-Stellen-Vermittlungs-Bureau**, Kleine Ulrichstraße 3. Fernsprecher 920.

Weibliche.

Gebildete ältere Wittwe
sucht für 1. Oktober Stellung als repräsentable Haushälterin bei einzelnem, gebildetem Herrn, am liebsten in Halle a. S. Gute Zeugnisse und Referenzen. Gefl. Offerten unter **O. B. 863** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** Halle a. Saale.

Gebildete junge Wittwe,
Gegenwärtig noch in Stellung, sucht anderen Wirkungskreis als Wirthschafterin, Gesellschafterin oder Stütze. Offerten unter **P. 1756** an die Expedition.

Junge Frau
(Wittwe) sucht angenehme dauernde Stellung bei einzelnem Herrn od. älteren Dame. Offerten unter **Z. 1787** an die Expedition.

2 junge anst. Mädchen,
sprechen Englisch und Deutsch, suchen sofort Stellung **Saalberg 4.**

Beamtentochter,
welche mit Kindern sehr gut umzugehen versteht, auch in der Wirthschaft tüchtig ist, sucht auswärts in herrschaftlichem Hause leichte Stellung zu Kindern oder dergleichen. Darauf reflektirende Herrschaften werden gebeten Adressen sub **D. 0780** in der Exped. gütigst niedert. zu wollen.

Junges Mädchen,
sehr gebildet, 20 Jahre, in sämmtlichem Haushalt sowie Kochen erfahren, sucht zum 1. od. 15. August Stellung als Stütze der Hausfrau ohne Familienanschluß. Halle bevorzugt. Gefl. Offerten unter **L. Müller**, Leipzigerstraße 98 zu senden.

Junges anst. Mädchen
von anständ. wünscht sich im besseren Haushalt und Kochen auszubilden, ohne gegenseitige Vergütung. Offerten **A. 1784** an die Exped.

Ordentliches Mädchen
von außerhalb sucht Stelle **Harz 39**, parterre.

Vermiethungen.

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

Geräumiger Laden
in der Großen Steinstraße, Nähe der Post, zum 1. August zu vermiethen. Näheres **Rich. Brasel**, Friesenstraße 8.

Ein Laden,
für jedes Geschäft passend, Ecke Stein- und Zinkgartenstr., sofort zu vermiethen. Zu besichtigen 11—12 Uhr. **Zinkgartenstr. 15.**

Laden,
passend für jedes Geschäft, auch für Comtor, sof. od. sp. zu verm. **Thomasiusstraße 16, I r.**

Barbier- u. Friseur-Laden
(altes Geschäft) mit Einrichtung zum 1. Oktober dieses Jahres zu verm. Näh. **Herrmannstr. 2.**

Printzenstraße 8
Bilkualien-Geschäft mit Hauseschlachten und Flaschenbierhandel sofort zu vermiethen.

Niederlagsräume,
große helle, mit Comtor, Gas- u. Wasseranlage in allen Etagen, Thoreinfahrt, Fernsprecher, Nähe der Bahn und Leipzigerstraße 1. Januar 1902 zu vermiethen. Offerten **G. 1726** an die Exp.

Lagerräume,
hell und trocken, im Erdgeschoß, sofort zu vermiethen. Näheres ertheilt **G. Voigt**, Anhalterstr. 2.

Ein Keller
mit Nebenräumen, passend für Flaschenbierhandel oder andere Niederlagen, sofort zu vermiethen **Zinkgartenstr. 15**, Ecke Steinstraße. Zu besichtigen 11—12 Uhr.

Wohnungen.

Leipzigerstraße 8
herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, die sich auch zu Geschäftszwecken eignet, 1. Oktober zu vermiethen. **August Apelt.** b

Zinkgartenstraße 1
herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, 3 Kammern, Küche und Speisekammer 1. Oktober zu vermiethen. Näh. **Albrechtstr. 13, II.**

Herrschaftliche Wohnung,
5 Zimmer, Bad, Zubehör, Gartenbenutzung, 900 Mark, 1. Oktober d. Js. zu vermiethen. Besichtigung 11—4 Uhr. Offerten unter „**Wohnung**" Pulverhdlg. **Pritschow**, Verbunggerstraße 28.

Herrschaftliches Parterre,
5 Zimmer, Bad, Gas, 1. Oktober zu vermiethen **Goethestraße 35, I.**

Herrschaftliche Wohnung,
5 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör, 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen **Königstraße 13**, part.

Neue Promenade 1
ist die 1. halbe Etage links, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres **Gr. Brauhausstraße 17** im Druckerei-Comptoir.

Alte Promenade 11,
Gr. Ulrichstrasseneck, Wohnung zu 500 Mk. und 400 Mark, dritte Etage, zu vermiethen. Zu erfragen 4—6 bei **W. Lauenroth**, I. Etage.

Mühlgasse 1
gegenüber dem. Institut ist ganze Etage, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Wasserkloset im Corridor, 1. Oktober zu vermiethen. Näh. **1. Etage.** b

Uhlandstraße 6, III.
4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Wasserkloset im Corridor, Gas, an ruhige Miether zu vermiethen. Preis 450 Mark. b

In meinen Häusern
habe Wohnungen zu vermiethen 1. Oktober, 1. Etage mit Bodenzimmer 450, 850, 900, mit Balkon, und 175 Mark. **Bochert**, Eigendorfstraße 1.

Delitzscher Straße 74
freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, 2. Etage, mit Gaseinrichtung, per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. im Laden.

Magdeburger Str. 9, I,
getheilt, Oktober zu vermiethen. b

Viktoriaplatz 1, I.
2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör zu vermiethen.

Zinkerstraße 12
1. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör 1. Oktober zu vermiethen. Näheres **parterre.**

Geräumige Wohnung,
300 Mark, 1. Oktober zu verm. Zu erfragen Nachmittag von 3—5 **An der Moritzkirche 2**, Laden.

Wohnung,
2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör 1. Oktober zu beziehen. 300 Mk. **Martinstr. 8**, Bäckerei.

Freundliche Wohnung
2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör 320 Mk. **Schillerstr. 23.**

Meckelstraße 23
2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör zu vermiethen.

Magdeburgerstraße 9,
Wohnung, 75 Thaler, 1. Oktober.

Lerchenfeldstraße 16
freundliche Wohnung 1. Oktober zu vermiethen. Preis 210 Mark. Näheres 2 Treppen links.

Kronprinzenstraße 54
ist die Souterrain-Wohnung, bestehend in Stube, Kammer und Küche, an ruhige Leute per 1. Okt. zu vermiethen. Näheres **Steinweg 42**, im Comptoir.

Meckelstraße 5
Freundliche Kellerwohnung an kinderlose Leute, 165 Mark. Kleine Stube und Küche an alleinstehende, ordentliche Frau, 90 Mk., per 1. Oktober zu vermiethen.

Stube und Kammer,
resp. Küche, nach vorn, nur an einzelne Person zu vermiethen **Bismarckstraße 25.**

Möblirte Wohnungen, Schlafstellen.
Unter dieser Rubrik werden auch einzelne Angelegen aufgenommen.

Freundlich möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermiethen **Bernhardystraße 20**, III links.

4 möbl. anst. Schlafstellen
mit oder ohne Kost Kl. **Saalberg 12.**

Frdl. Schlafst. Gr. Märkerstr. 21, III.

M. Schlafst. Merseburgerstr. 21, H. p.

Möbl. Schlafst. Gr. Märkerstr 20, I r.

2 anst. Schlafst. Zinkgartenst. 14, III. r.

Miethgesuche

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

Große Arbeitsräume
mit Hof, Schuppen und Wasserleitung gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter **H. 1725** an die Exped.

Wohnungen.

Gesucht
zum 1. Oktober d. Js. in Bahnnähe von einem Herrn mit zwei erwachsenen Töchtern Wohnung in besserem Hause von 400 bis 450 Mark. Bedingung: eigenes Closet. Offerten unter **Hq. 64** an die Exped. d. Ztg.

Junges Ehepaar,
Kaufmann, sucht 1 Oktober Wohnung bis 350 Mark. Offerten mit Preis unter **B. s. 289** an **Rudolf Mosse**, Brüderstraße. b

Ordentliche Leute
suchen zum 1. Oktober Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör. Nordviertel bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter **W. 1785** an die Expedition.

Zum 1. Oktober
sucht ein älterer, alleinstehender, solider Mann leere Stube und Kammer, frei und freundlich gelegen, in ruhigem Hause Offerten mit Preisangabe unter **D. 1507** an die Exped.

Geldverkehr

Privat-Kapital,
2—3000, 18- und 24,000 Mark erststellig auszuleihen. Offerten **Grünstr. 27**, Halle a. Saale. **Fr. Förner.**

26,000 Mark
zum 1. Oktober zu 4½% zur 1. Stelle ohne Zwischenhändler auszuleihen. Offerten unter **B. r. 288** an **Rudolf Mosse**, Halle.

8000, 6000 u. 4500 Mk.
1. Oktober auf sichere Hypothek auszuleihen. Offerten sub **Mm. 60** an die Exped.

60,000 Mark
zur ersten Stelle auf Land per sofort oder später gesucht. Wirthsobjekt 156,000 Mark. Angebote erbeten unter **925 K.** an die Expedition.

16—18,000 Mark
auf 2. sichere Stelle sofort oder 1. October gesucht. Vermittler verbeten. Offerten **S. 1759** an die Exped.

9000 Mark
zu 4% zum 1. Oktober als einzige Hypothek auf städtisches Grundstück zu cediren gesucht. Zu erfragen in der Exped. [115

5000 Mark
auf ein Hausgrundstück zum 1. Okt. gesucht. Offerten erbitte an die Filiale des Halleschen Central-Anzeigers Mietleben zu senden.

4—5000 Mark
auf sichere Hypothek per sofort oder bis 1. Oktober gesucht. Offerten unter **Pp. 63** an die Exped.

Theilhaber,
stiller oder thätiger, zu einem lukrativen Baugeschäft mit 10 bis 15 Mille Einlage gesucht. Offerten unter **Kr. 65** an die Exped.

Grundstücke.

Dampfziegelei,
ca. 1½ Millionen Leistung, gutes Thon- und Kohlenlager u. Lager Ablag., ist preiswerth mit ca. 20,000 Mark Anzahlung verkäuflich. Offerten sub **U. m. 262** an **Rudolf Mosse**, Halle. b

Windmühlen-Verkauf,
die einzige in großem wohlhabenden Orte, mit 5 Morgen Acker. **F. Wiede**, Blumenthalstraße 26, Halle a. S.

Haus mit Garten,
Nähe der Magdeburgerstraße und Kliniken, ist bei 8—10,000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Offerten **T. 1760** an die Exped.

Grundstücks-Verkauf.
Mein in Wettin a. S. belegenes Grundstück, großes Wohnhaus mit schönem geräumigen Laden, zu jedem Geschäft passend, will ich eingetretener Verhältnisse halber bald verkaufen. Anzahlung gering. Rest kann lange Jahre unkündbar stehen bleiben. **Otto Voigt**, Bahnhofswirth in Landsberg, Bezirk Halle.

Landgrundstück,
massiv erbaut, mit Sattlerei und mit Materialwaaren-Geschäft, Eisengrundstück mit Thoreinfahrt, Hof, Stallung, sehr gute Kundschaft. Kaufpreis 12,000 Mark, Anzahlung 4—5000 Mark. Offerten mit Rückmarke **Franz Tränkner**, Leipzigerstraße 51, I.

Colonialwaaren-Geschäft
mit Nebenbranchen, beste Lage einer verkehrsreichen, kleinen Stadt, sofort oder später zu verkaufen oder zu verpachten. Baarzahlung ist nicht zu übernehmen. Näheres unter **W. 01046** an die Expedition d. Zeitung.

Materialiengeschäft,
florirend, in kleiner auflösender Stadt, Kaufleishalber sofort zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer erhalten Nachricht unter **975 M.** durch die Exped.

Sichere Existenz.
Ein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Grundstück mit Fleischerei, sehr gute Lage, ohne Konkurrenz. Kaufpreis 50,000, Anzahlung 4 bis 5000. Mietsherrung 3225 Mk. Hypotheken fest. Zu erfragen **Fr. Tränkner**, Leipzigerstr. 51, I

Eine Fleischerei
ist unter den günstigsten Bedingungen zu verpachten, und kann mit sehr wenig Geldmitteln jederzeit übernommen werden bei **A. Koeppe**, Bitterfeld, Bismarckstraße 13/14.

Viktualien-Geschäft
verbunden mit Flaschenbier- und Topfwaarenhandel billig zu verkaufen. Offerten unter **U. 0796** an die Expedition.

Gasthofs-Verkauf.
Bin willens meinen Gasthof „zur goldenen Sonne" in Mansfeld (Stadt) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Fr. Fricke**, Leimbach.

Krankheitshalber
bin ich willens, meinen sehr flotten Landgasthof mit Materialgeschäft bei 8000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Umsatz ca. 300 Kfl. im Laden jährlich ca. 6000 Mark Umsatz. Näheres bei meinem Freunde **Ed. Schaaf**, Halle, Saale, Stadt London.

Landgasthöfe
und Restaurants, gut gehende Geschäfte, weist kostenlos nach **August Stephan**, Halberstädterstraße 6.

3 gutgeh. Restaurationen,
Pacht 500, 600, 1000 Mark, guter Umsatz, erforderlich von 400 bis 800 Mark, mit Brauereiunterstützung. Offerten mit Rückmarke **Fr. Tränkner**, Leipzigerstr. 51, I

Bäckerei
oder Materialgeschäft zu kaufen oder pachten gesucht, oder Haus, wo sich solches einrichten läßt. Offerten mit ausführlichen Angaben unter **W. 50** postlagernd Zeitz.

Mittleres Wohnhaus,
womöglich mit Garten, gesucht. Offerten mit näheren Angaben unter **X. 1780** an die Exped.

Cigarren-Special-Geschäft,
älteres, nachweisbar rentabel, zu kaufen gesucht. Offerten sub **982 T.** an die Exped. erbeten.

Junge tüchtige Wirthsleute
suchen Restaurant, Hotel, Gasthof oder Bierpacht, auch zu kaufen. Off. unter **N. V. 859** **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.**

Zu pachten sucht
ein cautionsfähiger Kaufmann Restaurant oder ein Geschäft, gleichviel welcher Branche. Gefl. Offerten **977 O.** an die Exped. erbeten.

Verkäufe.

Neue Promenade 1a
Piano-Lager von **Maerckert & Co.**

Ein Dampfer,
200 Personen fassend, in gutem Zustande, mit tadellos functionirender Maschine und Kessel, ist sofort billig zu verkaufen. Reflr. ertheilt **Arno Landmann** in Weißenfels a/S.

Eine schöne Garnitur,
das neueste Muster, ist zu jedem annehmbaren Preise Umstände halber zu verkaufen **Ackerstraße 1**, 2 Treppen rechts.

1 Kleiderschrank,
1 Bettstelle und Matratze, 1 Holzkoffer, 1 Decimalwaage und Gewichte, 1 Tafelplatte, 1 Hackebrett, 1 große Bratpfanne, 1 Waschwanne u. versch. **Bismarckstraße 2**, part.

Prachtv. Gebett Betten
für 16 Mark zu verkaufen **Fritz Reuterstraße 10**, part.

Bretter und Bohlen,
gute trockene und sehr breite eichene, giebt billig ab **Mühle Golterwitz bei Drantendamm**, Anhalt.

Selbstgef. Büttchervasen
und Schnapsgläser hat stets auf Lager **Wilh. Hadecke**, Meckelstraße 5.

10,000 leere Weinflaschen,
sehr gut erhalten, zu verkaufen, Näheres **Kleine Ulrichstrasse 3, I.**

Granatbäume,
große, schöne Exemplare, stehen zum Verkauf **Reichardtstr. 5. b**

Pferd,
von zweien die Wahl, weil überzählig, preiswerth zu verkaufen **Große Steinstraße 22.**

Ein älteres Arbeitspferd,
guter Zieher, verkauft wegen Nachzucht **billig Koch**, Döbel bei Wettin.

Partie einjähr. Hühner
zu verk. **Thomasiusstr. 16, I r.**

Kaufgesuche.

Gebrauchtes Damenrad
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis **L. 1775** an die Exped.

Ein Armee-Revolver
für Offiziere zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **B. p. 287** an **Rud. Mosse**, Brüderstr.

Altes Gold, Silber,
Uhren, Münzen u. dergl. kauft **Pohlmann**, Dachritzstraße 6, I.

Getragene Herrenkleider,
Schuhwerk kauft **Schleich**, Alter Markt 34.

Vermischtes.

Wittwe,
29 Jahre, mit Vermögen, aus besserem Stande, möchte sich mit Herrn in sicherer Lebensstellung wieder verheirathen. Ernstgemeinte und nicht anonyme unter **B. t. 208** an **Rudolf Mosse**, Halle a. S. b

Privat-Mittagstisch,
guten bürgerlichen, empfiehlt billigst **Bernhardystr. 20, III** links.

Schriftliche Arbeiten,
Abschriften jeder Art und dergl. werden schnellstens erledigt von jungem Manne mit schöner Handschrift. Werthe Adressen erbeten unter **T. 1782** an die Exped.

Damen- u. Kinderkleider
werden angelernigt **Schwertschkestraße 21**, Hof parterre.

Glacehandschuhe
reinigt schnell und färbt auf **Färberei Mauersberger.** b

Verloren
gestern Abend zwischen 6 u. 7 Uhr auf dem Wege Sternstraße, Moritzzwinger, Glauchaerstr. und Herrenstraße eine Brosche, langer Steg mit in einem Stmnit-Rubin und desgl. Brillant, wenig Geldwerth, da aber Andenken gute Belohnung **Sternstraße 10, III.**

Kleine Amethystbrosche
mit Goldrand verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben im Geschäft **Sträßle**, Steinweg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010711047/fragment/page=0002